

10
09

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Oktober 2009

B 8784 61. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 Schweiz sFr 12,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,50

Portugal (cont) € 8,50 Belgien € 7,50

Niederlande € 8,25 Luxemburg € 7,50

Schweden skr 90,- Norwegen NOK 86,-

www.miba.de



NEUER ABSCHNITT BEI DER MODELLBUNDESBAHN

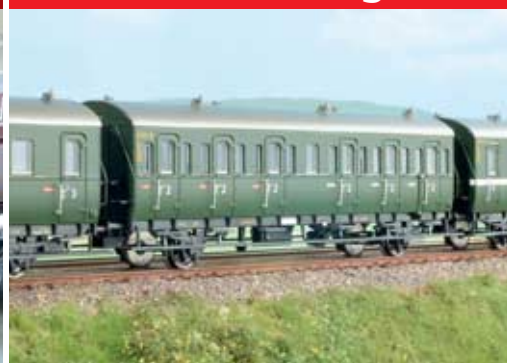
Weiter gehts im Weserbergland



SPÄTSOMMER AUF DER GARTENBAHN
Altweiber-Fahrtag

GÜTERWAGEN REALISTISCH ALTERN
Der Zahn der Zeit

HO-NEUHEIT VON LILIPUT
Einheitsabteilwagen



Ham Sie auch Faller-Häuschen von Pola?“, fragte einst ein Hobby-Einsteiger den Verfasser dieser Zeilen an einer Ladentheke und zeigte damit beispielhaft, wie sehr ein Markenname zum Synonym für eine ganze Gruppe von Zubehörartikeln geworden war. Keine Modellbahn kam damals ohne die Miniatur-Immobilien aus, die wesentlich das Bild der kleinen, heilen Welt bestimmten.

Auch heute noch sind die Modellgebäude des Zubehör-Marktführers auf Eisenbahnanlagen unverzichtbar. Aber sie sind längst nicht mehr verniedlichend klein und die Welt, in der sie entstehen, ist auch schon längst nicht mehr heil: Seit etwa zwei Jahren – heißt es – gebe die Geschäftsbilanz Anlass zur Sorge. Dennoch kam der aktuelle Schritt zum derzeitigen Zeitpunkt für viele überraschend: Am 28. August 2009 meldete Faller Insolvenz an.

Die Ursachen lägen, so Geschäftsführer Horst Neidhard, in Außenständen bei Fachhändlern – die zum Teil selbst in Insolvenz sind – und in sehr hohen Pensionsverpflichtungen. Hinzu kommt vermutlich, dass die aktuelle Wirtschaftskrise und die allgemeine Entwicklung in der Modellbahnbranche zusätzliche Einflüsse hatten. Aber: Die Umsatzrückgänge, die im Geschäftsjahr 2007 noch 1,3 Mio. Euro Verlust gebracht hatten, konnten in 2008 zumindest stabilisiert werden.

Mit dieser Insolvenz ist daher nicht das zwangsläufige Ende des Güten-

bacher Traditionsherstellers eingeläutet. Das neue Insolvenzrecht gibt einer Fortführung der Firma den Vorzug vor einer Verwertung der Masse. In diesem Sinne agiert auch der vorläufige Insolvenzverwalter, der Stuttgarter Anwalt Volker Grub. Er strebt eine Fortführung des Geschäftsbetriebes an und hofft sogar, bis Anfang 2010 aus der Insolvenzphase wieder heraus zu sein.

Ein Sanierungserfolg wird aber nicht von allein kommen. Produktionsabläufe und Mitarbeiterzahlen

Faller in Insolvenz!

müssen zumindest auf den Prüfstand, Altlasten bald abgestoßen werden. Noch in diesem Jahr, so ist in der offiziellen Faller-Pressemitteilung zu lesen, soll ein Insolvenzplan der Gläubigerversammlung vorgelegt werden.

Aus Sicht der Modellbahner besteht also nach wie vor kein Anlass, künftig auf Faller-Produkte zu verzichten. Der Betrieb wird weiterhin – unter Beibehaltung des Standortes Gütenbach! – aufrechterhalten. Die Produkte sind ab Lager und im Fachhandel nach wie vor verfügbar, was ebenso für die Ersatzteilversorgung gilt. In diesem Sinne bitten wir um Beachtung der traditionell nebenstehenden Anzeige – meint *Ihr Martin Knaden*



Auf dem neu in Betrieb genommenen Anlagenstück der Modellbundesbahn in Bad Driburg begegnete 24 054 mit einer Garnitur Donnerbüchsen dem Fotografen vor imposanter Feldkulisse. Foto: Stephan Rieche

Zur Bildleiste unten:

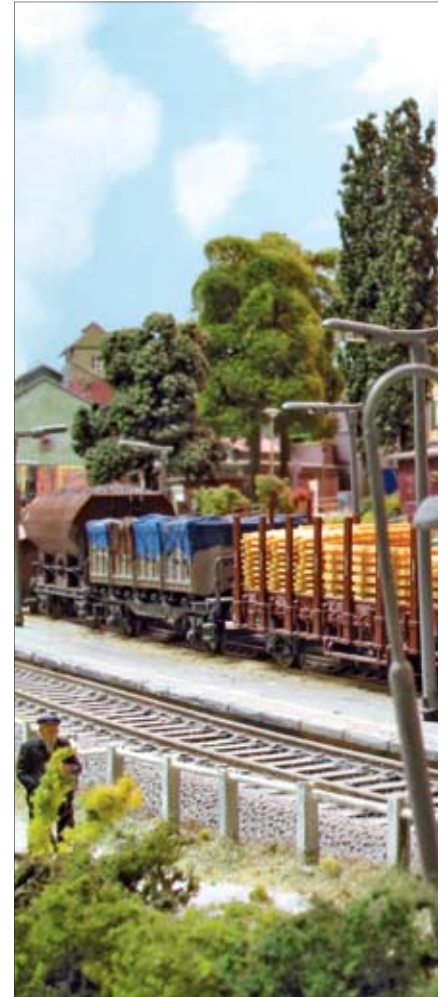
Das schöne Wetter, das gewöhnlich Ende September/Anfang Oktober nach draußen lockt, soll für uns Anlass sein, eine Reise auf der Gartenbahn zu unternehmen. Wie man seine Fahrzeuge besonders realistisch altert, zeigt Pit Karges am Beispiel einiger Güterwagen. Kaum angekündigt, sind die Einheitsabteilwagen von Liliput auch schon lieferbar; Ludwig Fehr erzählt die Vorbildgeschichte, Martin Knaden stellt die Modelle vor.

Fotos: Martin Graf, Pit Karges, MK

50

Typische Kleinstadtatmosphäre wollte der Erbauer, Hans-Joachim Drewenskus, auf seiner H0-Anlage erzielen. In seinem Bericht demonstriert er individuellen Gebäudemodellbau.

Foto: Hans-Joachim Drewenskus

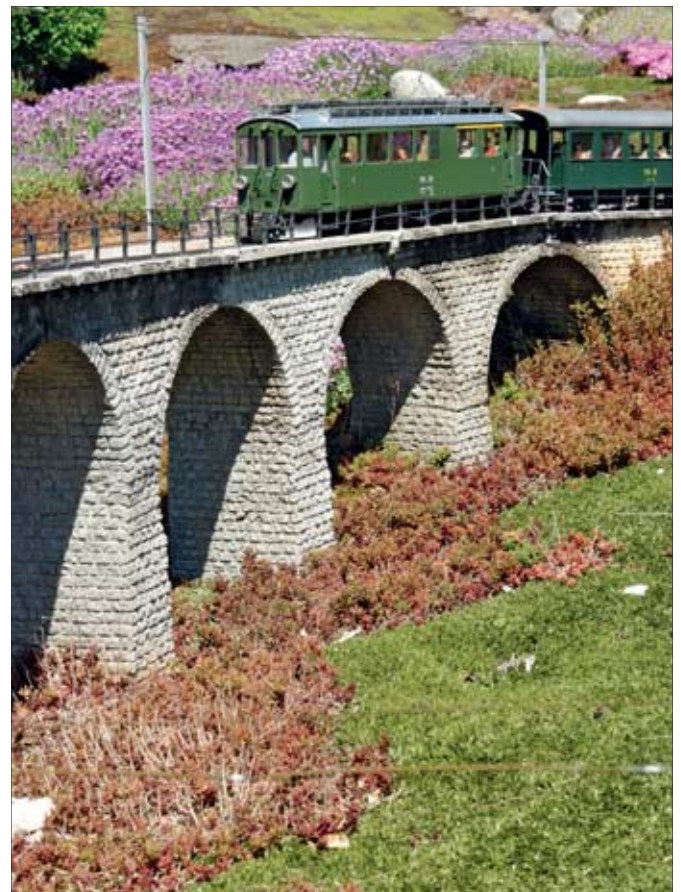


Mit „Gipfelstürmer“ ist ein Reisebericht über eine Gartenbahn betitelt.

28

Peter Wanke ist der Erbauer der Bahn nach Motiven der schweizerischen Berninabahn, Martin Graf berichtet über eine Reise mit dem Bernina-Express.

Foto: Martin Graf





MODELLBAHN-ANLAGE

Mo187 wird Modellbundesbahn:	
Es geht weiter im Weserbergland	8
Ein Gartenbahn-Reisebericht:	
Gipfelstürmer	28
Stadt und Bf Ahrburg, Epoche III:	
Kleinstadtambiente	50

VORBILD + MODELL

Einheit der Abteile (Einheitsabteilwagen in H0 von Liliput)	16
Abgesang an der Lenne	58

MODELLBAHN-PRAXIS

Team 240 (Teil 9):	
Der bestückte Grund	20
Sympathische Patina	34
Gefälle auf der Stelle	40
Schriftwechsel	46
Ein alter Prellbock	48

NEUHEIT

Die erfreuliche Tagesbaustelle	66
Unter Dach und Fach	70

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher/Video	74
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	76
Neuheiten	80
Kleinanzeigen	94
Impressum · Vorschau	106



70 Bruno Kaiser hat sich des Lokschuppens in Holzbauweise angenommen und gibt Tipps zum Zusammenbau.
Foto: Bruno Kaiser

40 Bau und Einsatzmöglichkeiten des neuen Stauwehrs von Busch zeigt Horst Meier anhand dieses Beitrags.
Foto: Horst Meier



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 01805/566201-61
Fax 01805/566201-94
(14 Cent pro Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk ggf. abw.)
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/53 48 10
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 62 00
Fax 089/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 8/2009, Häuser für den Hintergrund

Noch mehr Informationen!

Ich muss sagen, der Artikel ist wirklich gelungen und Gebhard J. Weiß hat seine Kreativität in Sachen Gebäude-selbstbau wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Ich beobachte schon länger die Wiederentdeckung des Baustoffs Karton für die Modellbahn und die Kombinationsmöglichkeiten von fotorealistischen Ausdrucken mit Materialien aus Kunststoff. Da passt der Artikel wunderbar dazu.

Allerdings ist der interessanteste Teil leider etwas kurz ausgefallen. Es wäre ja gerade interessant gewesen zu erfahren, welche Werkzeuge man benutzen muss, um beispielsweise das Hoftor auszuschneiden. Wie skaliere ich das ausgeschnittene Hoftor auf die richtige Größe? Und wie kann ich eine Füllung aus einem Foto erstellen? Ich habe durch mein Studium viel mit Corel Draw gearbeitet und kann daher die Arbeitsschritte nachvollziehen, auch wenn ich etwas „herumprobieren“ müsste, bis es klappt. Ich glaube aber, die meisten MIBA-Leser haben nicht so weitreichende Erfahrungen mit Grafikprogrammen. Die Wirkung eines fotorealistischen Sandsteinsockels ist faszinierend und lässt sich mit Kunststoffplatten mit hohem Aufwand nur in etwa erreichen. Also: Mehr davon!

Alexander Gruber (E-Mail)

MIBA 8/2009, Paketband, Paletten ...

Ladegut-Sicherung

Bezug nehmend auf den Artikel „Paketband, Paletten und ...“ möchte ich einige Ergänzungen senden. Ich finde die Weiterverwendung der Paketbänder als Ladegut „Blechplatten“ super, jedoch gibt es in der Art der gezeigten Verladung gravierende Fehler. Die Paketbindung lt. Artikel wäre nicht sinnvoll. Es ist erforderlich, die Stahlbänder straff zu spannen. Laufen diese, wie gezeigt, über den nicht aufliegenden Teil der Blechplatten, so wären sie wirkungslos, da beim Spannen die Bleche durchgebogen und federn würden bzw. die durch die Erschütterung des Transports schwingenden Bleche sich uneingeschränkt verschieben könnten. Richtigerweise müsste die Bindung genau an der Stelle der Querhölzer erfolgen,

um die Stabilität zu gewährleisten. Des Weiteren ist auch auf dem obersten Blech ein Querholz zwischen Stahlband und Platte unterzulegen. Gänzlich vergessen wurde die erforderliche Niederbindung am Waggon.

Herwig Gerstner (Fdl im Ruhestand)

MIBA-Sommer-Gewinnspiel

Dank für die gute Mischung

Am diesjährigen Sommer-Gewinnspiel habe ich erstmals teilgenommen. Können wir nur alle Michael Meinhold noch einmal Dank sagen für die gute Mischung aus Mut machenden Leichtaufgaben und nur schwer zu knackenden Rätselnüssen. Es hat insgesamt Freude gemacht, die einzelnen Puzzlesteine aus Bildern und Texten zusammenzufügen.

Falko Grothe, Celle

Kundenservice

Dankeschön verdient

Ich habe mir im Urlaub eine V 100 / grüne Minna der Firma Brawa gekauft und, zu Hause angekommen, sofort versucht, einen Decoder einzubauen. Dabei habe ich etwas an der Platine beschädigt und die Lok fuhr zu meinem Entsetzen nicht mehr. Nach telefonischer Rücksprache mit einem netten Herrn der Firma Brawa brachte ich die Lok (mit Decoder) im Päckchen zur Post mit der Bitte, mir die Lok zu reparieren! Eine Woche später kam meine Lok per DHL zurück, repariert, Decoder eingebaut und ich brauchte nichts zu bezahlen! Ich finde, dass Brawa ein großes öffentliches Dankeschön verdient hat!

Klaus Wahle (E-Mail)

MIBA 8/2009, Mini Anlagen – maxi Details

Vielfältige Spur Z

Ich gratuliere zu dem schönen Artikel „Sbiri's Welt in Z“. Der Bericht zeigt schön, was heutzutage alles in Spur Z möglich ist. Bei der Vielfalt fällt das Kreisoval nicht ins Gewicht, vielmehr zeigt es, dass die kleinen Geschichten am Rande eine lebhaftere Modellanlage ausmachen.

Dipl.-Ing. André Streu, Wuppertal



Mo187 wird Modellbundesbahn

Es geht weiter im Weserbergland

In MIBA 6 und 7/2007 hatten wir über die Schauanlage „Mo187“ berichtet, die in Bad Driburg zu besichtigen ist und die Bahnhof und Bahnbetriebswerk Ottbergen im Weserbergland zum Thema hat. In den letzten Monaten ist ein neuer Bauabschnitt der sehenswerten Anlage dazugekommen, die mittlerweile als „Modellbundesbahn“ firmiert.

Es gibt Modellbahnanlagen, die sieht man sich gerne ein zweites oder gar drittes Mal an, weil man immer wieder etwas entdeckt, was einem beim vorherigen Besuch gar nicht aufgefallen ist. Die Anlage „Ottbergen“ gehört mit Sicherheit dazu, weil auf ihr so viele stimmige Details zu finden sind, dass man diese nicht auf ein Mal wahrnimmt. So gesehen, war schon der ursprüngliche Teil von Ottbergen mehr

als einen Besuch wert. In den letzten Monaten ist allerdings ein weiterer Anlagenteil dazugekommen.

Während die bisherigen Anlagenteile sich streng an konkreten Vorbildsituationen in Ottbergen und Bad Driburg orientierten, schlägt der neue, von Michael Butkay gebaute Anlagenteil eine neue Richtung ein: Hier wurden verschiedene regionale Einzelmotive aus dem Weserbergland zu einem „Neuen“

komponiert, sodass das „Neue“ trotzdem wie aus einem Guss wirkt. So weist beispielsweise der Gleisplan des fiktiven Bahnhofs „Weserstein“ Elemente des Kreuzungsbahnhofes Wehrden auf, das Empfangsgebäude wurde dem 1945 zerstörten Gebäude von Brakel nachgebaut und auch das Kornhaus von Weserstein findet man im Original im Bahnhof Eissen an der Strecke Scherfede-Holzminden, um nur einige Beispiele zu nennen.

Der neue Anlagenteil findet seinen Platz in der Mitte der beiden bisherigen Anlagenteile, sodass das bisherige „C“ eine innere Zunge erhält. Um nach „Weserstein“ zu gelangen, wurde die bisherige Strecke Richtung Wehrden durch eine Kurve mit großem Radius verlängert. Sie führt durch eine schön gestaltete Landschaft, wie sie für das Weserbergland typisch ist.

Dann wird „Weserstein“ erreicht. Wie schon eingangs erwähnt, ist dieser Bahnhof im weiteren Sinne an den echten Bahnhof „Wehrden/Weser“ angelehnt. Auch in Wehrden wurde die Hauptstrecke von Ottbergen nach Northeim von einer anderen Bahnstrecke gekreuzt. Ursprünglich war dies eine zweigleisige Hauptstrecke, die Teil der



Landatmosphäre pur verströmt dieser Weserbergländer Bauernhof, der einem Vorbild in Brakel nachempfunden ist.

Linke Seite: Genau auf der Überführung über die Nebenbahn begegnet ein Schienenbus einem der schweren, von Loks der Reihe 44 gezogenen Güterzüge, die bis zu den Siebzigerjahren so typisch für die Sollingbahn von Ottbergen nach Northeim waren.

Unten tuckert ein Schienenbus gerade an dem Bauernhof vorbei, wobei dieser durch die Bäume links vom Triebwagen verdeckt wird. Hier liegen übrigens noch Reste des zweiten Streckengleises, das hier als Ziehgleis von „Weserstein“ verwendet wird, links vom Triebwagen sind sie schon verschwunden, nur die Schwellenlage kann man noch erahnen.





Dramatik im ansonsten eher idyllischen Weserbergland: Vor der Kulisse eines aufziehenden Gewitters passiert eine 212 mit einem Nahgüterzug ein Malerpärchen, das sich von der Wetterlage (noch) nicht aus der Ruhe bringen lässt. Unten noch mal einer der schweren mit zwei 44ern bespannten Züge.



Fernverbindung (Berlin–) Kreiensen–Holzminden–Scherfede (–Ruhrgebiet) war. Im Zuge der innerdeutschen Teilung verlor diese Strecke aber wie viele andere Ost-West-Fernverbindungen ihre Bedeutung und wurde zunächst eingleisig rückgebaut, später eingestellt. Wie in Wehrden weist „Weserstein“ ein Bahnhofsgebäude in Insellage, also zwischen den beiden kreuzenden Strecken auf. Vom Vorbild weitgehend übernommen wurde die Zufahrt zum Empfangsgebäude mit den beiden Straßenunterführungen unter beiden Bahnstrecken. Beim Empfangsgebäude selbst ließen sich die Erbauer indes etwas mehr gestalterische Freiheit: Das EG „Weserstein“ ist ein Nachbau des ursprünglichen Gebäudes aus Brakel, gelegen zwischen Altenbeken und Otbergen. Das Vorbildgebäude wurde in den letzten Wirren des Zweiten Weltkrieges zerstört, dank umfangreicher Vorbildrecherchen konnte es aber durch die Modellbauer Norbert Sickmann, Bernard Huguenin und Karl Fischer zumindest im Modell wiederauferstehen.

Im Modell müssen die „Wesersteiner“ allerdings ohne Personenverkehr auskommen. Wie uns Modellbundesbahn-Chef Karl Fischer erklärte, rechtfertigte das Reisendenaufkommen ungeachtet der Umsteigemöglichkeiten keine Reisezughalte mehr, sodass seit einigen Monaten Personenzüge ohne Halt durch „Weserstein“ durchfahren. Nur noch Sonderzüge, wie die von den legendären 24ern des Eisenbahn-Kuriers gezogenen Dampfzüge, legen ab und an einen Halt ein.